

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **17 (1978)**

Heft 2: **Botanische Gärten und Schaugärten = Jardins botanique et jardins-expositions = Botanical and visual instruction gardens**

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1
Zum Thema unseres Heftes
Sur le thème de notre numéro
Speaking of the Subject of this Number

2—5
Der neue Botanische Garten
der Universität Zürich
Alte Aspekte und neue Ziele
Le nouveau jardin botanique
de l'Université de Zurich
Anciens aspects et buts nouveaux
The New Botanical Garden
for the University of Zurich
Old Aspects and New Objectives

6—8
Zur Gestaltung des Gartens
A propos de la réalisation du jardin
The design of the Garden

9—14
Brüglings, Botanischer Garten, «Grün 80»
Le jardin botanique de Brüglings
à «Verdure 80»
Brüglings, Botanical Garden, «Grün 80»

15—20
Der Rhododendron-Schaugarten
im Seleger-Moor
Le Jardin des rhododendrons
The Rhododendron Gardens
at Seleger Moor

21—25
Der neue Botanische Garten der
Universität Hamburg im Bio-Zentrum
in Hamburg-Flottbek
Le nouveau jardin botanique de
l'Université de Hambourg dans le
bio-centre à Hambourg-Flottbek
The New Botanical Garden of the
University of Hamburg in the Bio-Centre
in Hamburg-Flottbek

26—29
Ein Naturpark-System und Botanischer
Garten für Perth in West-Australien
Un système de parc naturel avec
jardin botanique pour Perth en Australie
occidentale
A Natural Park System and Botanical
Garden for Perth, Western Australia

30—33 IFPRA

34+35
Die Bedeutung der Botanischen Gärten
für die moderne Biologie
L'importance des jardins botaniques
pour la biologie moderne
The Significance of Botanical Gardens
in Modern Biology

35—37
Botanische Gärten im Wandel der Zeit —
Wandlung ihrer Zielsetzungen
Les jardins botaniques au cours des
siècles — Evolution de leurs objectifs
Botanical Gardens in Changing Times —
Modification of their Purposes

38 öga 78

39 Literatur

41 IFLA-Mitteilungen
Communications d'IFLA

42 Mitteilungen
Communications
Notes

Zum Titelbild:

Planstudie zum Projekt für den Sektor «Grüne
Universität» der 2. Schweizerischen Ausstel-
lung für Garten- und Landschaftsbau «Grün 80»
am Standort des neuen Botanischen Gartens
in Brüglings.

Verfasser: Kurt Salathé, Gartenarchitekt BSG,
Wilfrid+Katharina Steib, Architekten BSA SIA,
Oberwil BL.

Planche de titre:

Etude relative au projet pour le secteur «Uni-
versité verte» de la 2e Exposition suisse pour
l'art des jardins et l'architecture paysagère
«Verdure 80» sur l'emplacement du nouveau
jardin botanique de Brüglings.

Auteur: Kurt Salathé, architecte-paysagiste
FSAP, Wilfrid+Katharina Steib, architectes
FAS SIA, Oberwil BL.

Front page:

Draft plan for the project for the sector «Ver-
dant University» of the 2nd Swiss Garden and
Landscape Exhibition «Grün 80» on the site of
the new botanical garden at Brüglings.

Authors: Kurt Salathé, Garden Architect BSG,
Wilfrid+Katharina Steib, Architects BSA SIA,
Oberwil BL.

Literatur

Gerhard Hinz: Peter Joseph Lenné

Landschaftsgestalter und Städteplaner
Band 98 der Reihe

«Persönlichkeit und Geschichte»
1977, 100 Seiten, 12 Tafelseiten,
engl. Brosch. DM 7.80
Musterschmidt-Verlag, Göttingen

Diese kleine Biographie des grossen Gärtners
Lenné ist eine willkommene Bereicherung
der Literatur über eine bedeutende Phase der
Gartenkunst, die noch bis in die Gegenwart
hinein ausstrahlt.

Lenné (1789—1866) war als Künstler und Pla-
ner ganz ein Kind seiner Zeit, hatte wenig
übrig für die Gärten der Renaissance und des
Barocks, und Leitbild war ihm die englische
Gartenkunst im Sinne eines William Kent und
seines Landsmanns Sckell. Zu Fürst Pückler
dagegen war sein Verhältnis kein glückliches.
Aus unserer heutigen Sicht war Lenné auch
ein erstaunlicher Idealist, heisst es doch von
ihm, dass er auf die Honorierung seiner Plä-
ne — und deren waren es viele und von ho-
hem fachlichem und künstlerischem Wert —
zu verzichten pflegte. Die Freude am Planen
erblickte er als die angemessene Entschädig-
ung!

Als ausserordentlich weitblickend erwies sich
Lenné darin, dass er schon in der 1. Hälfte
des 19. Jahrhunderts das Hochschulstudium
für Gärtner anstrebte, was auch in Deutsch-
land erst 1929 verwirklicht werden konnte.
Und — obwohl königlicher Gartendirektor —
erkannte er bereits klar die künftige Bedeu-
tung des öffentlichen Grüns als ein notwen-
diges «Bildungsmittel» für den Bürger.

In seinen Pflanzungen war Lenné stark den-
drologisch orientiert und wich da von den
einfacheren und grosszügigeren Dispositionen
eines Pückler und Sckell ab. Trotz dieser im
Gärtnerischen wurzelnden Schwäche hatten
aber die Schöpfungen Lennés ein künstleri-
sches Format, das sie in die Geschichte der
Gartenkunst eingehen liess, und man kann
sich wohl dem Urteil von Theodor Heuss, ge-
äussert im Jahre 1951, nur anschliessen:
«Lenné ist unter den bedeutenden Garten-
bauern des 19. Jahrhunderts dadurch der
wichtigste geworden, dass er den grossen
Park, die Schaffung belebter Grünflächen, als
Funktion der werdenden grossstädtischen Ent-
wicklung begriff und auch propagandistisch
vertrat.»

Das recht gut illustrierte Bändchen ist klar
gegliedert und bietet dem geschichtsfreund-
lichen Grünplaner eine ebenso bereichernde
wie unterhaltsame Lektüre.

HM

Die Ware Landschaft

Eine kritische Analyse des Landschaftsbe-
griffs

Herausgegeben von Friedrich Achleitner

Unter Mitarbeit von: Friedrich Achleitner,
Othmar Barth, Lucius Burckhardt, Franz Fuhr-
mann, Adelheid Gliedner, Gerhard Hard, Jo-
sef Krammer, Max Peintner, Reinhard Priess-
nitz, Bruno Reichlin, Günter Scheer, Dietmar
Steiner, Martin Steinmann, Renate Trnek und
Gunter Wawrik.

156 Seiten mit 100 Textabbildungen, Format
20 x 24 cm, Leinen, Schutzumschlag. S. 340.—/
DM 48.50 / Fr. 51.50

Residenz Verlag, Salzburg

«Obwohl die zunehmende Zerstörung der
Landschaft und die bedenkliche Entwicklung
der Dörfer und Städte Anlass für dieses Buch
waren, will es nicht um jeden Preis für die Erhaltung
alles Altertümlichen und schon gar nicht ge-
gen alles Neue. Es ist im Grunde ein opti-
mistisches, wenn auch sehr kritisches Buch,
das den heutigen Begriff von Landschaft mit
seinen historischen Voraussetzungen unter-
sucht sowie die Konsequenzen, die sich dar-
aus ergeben.» Mit diesen Sätzen stellt der
Verlag den gediegenen Band vor, und Prof.
Friedrich Achleitner, der Herausgeber, sagt
dazu ergänzend in seinem Vorwort: «Der Titel
„Die Ware Landschaft“ ist absichtlich provo-
kant, und natürlich trifft er nur einen Teil des
Themas Landschaft, wenn auch einen heute
entscheidenden. Das Buch liegt im Span-
nungsfeld zwischen Aesthetisierung, Mystifi-
zierung, Ideologisierung, Verkitschung, Aus-
beutung und Vermarktung von Landschaft und
hat eigentlich nichts anderes vor, als unser-
nen Begriff von Landschaft unter die Lupe zu
nehmen und mit Nachdruck auf dessen Wir-
kungen hinzuweisen... Das Buch möchte in
erster Linie eine Diskussion eröffnen, die über
die so heile Welt der allgemeinen Umwelt-
Diskussion hinausgeht, die es auch wagt, die
fast tabuisierten Bereiche des Natur-, Land-
schafts- und Denkmalschutzes zu hinterfragen.
Die Betonung liegt auf „fragen“.»

Dass dieses in der Tat ausserordentliche
Buch auch wesentliche Beiträge von Schwe-
zern enthält, so von Prof. Dr. Lucius Burck-
hardt («Landschaftsentwicklung und Gesell-
schaftsstruktur») und den Architekten Bruno
Reichling und Martin Steinmann («Die Archi-
tektur der Landschaft»), ist aus unserer Sicht
besonders erfreulich. Kurzum: ein Buch, das
sich kein Landschaftsarchitekt versagen sollte!

Die Villa d'Este in Tivoli

Ein Beitrag zur Geschichte der Gartenkunst
von Carl Lamb

Ueber 100 Seiten Text mit Plänen und Zeich-
nungen und 163 schwarz-weiße Abbildungen
auf ganzseitigen Bildtafeln. Format 22 x 28 cm.
Leinen geb. DM 60.—
Prestel Verlag München

Ein grossartiger Beitrag zur Geschichte der
Gartenkunst! Carl Lamb legt hier das Er-
gebnis langjähriger wissenschaftlicher For-
schungsarbeit vor: Die Geschichte der Villa
d'Este in Tivoli bei Rom von der Zeit ihrer
Erbauung bis zum Ende des Barocks. In der
zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Kar-
dinal Ippolito II., Sohn der Lucrezia Borgia
und des Herzogs Alfonso I. von Ferrara, er-
baut, hat die Villa d'Este durch ihre späteren
Besitzer immer wieder Verwandlungen er-
fahren. Die Gartenanlage selbst jedoch mit
ihren nach antiken und maurischen Vorbil-
dern geschaffenen Wasserkünsten ist ein in
ihrer Art einzigartiges Kunstwerk geblieben.
Die Illustrationen des Werks sind ganz her-
vorragend und bieten ein umfassendes Bild
von der Entstehung der Gärten und ihrem
heutigen Zustand. Besonders wertvoll sind die
vielen Wiedergaben alter Darstellungen sowie
auch der grossartigen Rötel-Zeichnungen von
Fragonard. Ein herrlicher und kunstgeschicht-
lich überaus lehrreicher Band, wie ein Gar-
tenarchitekt ihn sich nur wünschen kann.